Kleiner Försterwald

100 Wurzeln für die Zukunft

Diese Baumarten stehen im Kleinen Försterwald

- Ulmen → 2 Stück
- Stieleiche → 50 Stück
- Flaumeiche → 10 Stück
- Elsbeere → 10 Stück
- Winterlinde → 10 Stück
- Feldahorn → 15 Stück
- Esskastanie → 5 Stück



Zwei Ulmen am Eingang – Ulmus

Die Ulme ‘Rebona’ ist ein mittelgroßer Baum mit einem schlanken, säulenförmigen bis schmal-ovalen Wuchs und einer dichten, kompakten Krone. Sie trägt eiförmige, mittelgrüne Blätter, die sich im Herbst leuchtend gelb färben können. Ihre unscheinbaren Blüten erscheinen bereits von März bis April, noch bevor sich das Laub vollständig entwickelt. Aus ihnen entstehen später braune, flache Flügelfrüchte, die vom Wind verbreitet werden.



Stieleiche – Quercus robur

Die Stieleiche ist einer unserer bekanntesten heimischen Laubbäume und kann mehrere hundert Jahre alt werden. Ihren Namen verdankt sie den Eicheln, die an langen Stielen wachsen. Sie sind eine wichtige Nahrungsquelle für viele Tiere. In der mächtigen Krone und der rauen Rinde finden zahlreiche Insekten, Vögel und andere Tiere Nahrung, Schutz sowie Lebensraum. Damit gehört die Stieleiche zu den ökologisch besonders wertvollen Baumarten unserer Wälder.



Flaumeiche – Quercus pubescens

Die Flaumeiche liebt Wärme und kommt besonders gut mit sonnigen und trockenen Standorten zurecht. Ihren Namen verdankt sie den fein behaarten jungen Blättern und Trieben, die sich fast ein wenig flaumig anfühlen. Auch längere Trockenperioden kann sie vergleichsweise gut überstehen. Durch diese Eigenschaften gilt sie als interessante Baumart für zunehmend warme und trockene Standorte. Gleichzeitig bietet sie vielen Insekten und anderen Tieren Nahrung und Lebensraum.

Kleiner Försterwald

100 Wurzeln für die Zukunft

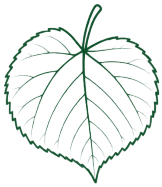


Baumbreite: 7-15 Meter

Baumhöhe: 10-20 Meter

Elsbeere – Sorbus torminalis

Die Elsbeere gehört zu den eher seltenen heimischen Baumarten und kann zu einem stattlichen Baum heranwachsen. Im Frühjahr trägt sie weiße Blüten, die zahlreiche Insekten anlocken. Im Herbst reifen kleine bräunliche Früchte, die gerne von Vögeln gefressen werden. Besonders auffällig ist dann auch ihr Laub, das sich gelb, orange bis rötlich färben kann. Die Elsbeere liebt Wärme, verträgt Trockenheit und ist ökologisch besonders wertvoll.



Baumbreite: 10-15 Meter

Baumhöhe: 20-30 Meter

Winterlinde – Tilia cordata

Die Winterlinde erkennt man gut an ihren herzförmigen Blättern und ihrer dicht verzweigten Krone. Im Sommer trägt sie kleine, duftende Blüten, die Bienen und zahlreichen anderen Insekten reichlich Nahrung bieten. Winterlinden können mehrere hundert Jahre alt werden und eine beeindruckende Größe erreichen. Seit Jahrhunderten werden Linden in Dörfern und Städten als besondere Treffpunkte und Schattenspender gepflanzt. Damit besitzt die Linde neben ihrer ökologischen auch eine große kulturelle Bedeutung.

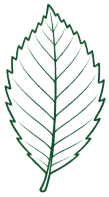


Baumbreite: 5-10 Meter

Baumöhe: 5-15 Meter

Feldahorn – Acer campestre

Der Feldahorn ist der kleinste unserer heimischen Ahornarten und wächst häufig als kleiner Baum oder großer Strauch. Er ist robust, anpassungsfähig und kommt auch mit Wärme und zeitweiser Trockenheit gut zurecht. Seine Blüten bieten Insekten Nahrung, während seine dichte Krone vielen Tieren Schutz und Versteckmöglichkeiten bietet. Im Herbst färben sich seine Blätter häufig leuchtend gelb. Seine geflügelten Früchte werden vom Wind verbreitet und können dabei wie kleine Propeller durch die Luft wirbeln.



Baumbreite: 10-15 Meter

Baumhöhe: 15-30 Meter

Esskastanie - Castanea sativa

Die Esskastanie ist ein wärmeliebender Baum mit langen, schmalen und deutlich gezähnten Blättern. Im Frühsommer trägt sie auffällige Blütenstände, die von zahlreichen Insekten besucht werden. Im Herbst reifen in stacheligen Fruchthüllen die bekannten essbaren Maronen. Sie dienen nicht nur uns Menschen, sondern auch verschiedenen Tieren als Nahrung. Esskastanien können sehr alt werden und kommen mit warmen Standorten gut zurecht.